

Systematische Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Osteuropa

Fast alle osteuropäischen Länder sind aktuell dabei, ihre berufliche Bildung zu reformieren. Das Ziel ist, vom vorherrschenden schulbasierten System zu einer stärker arbeitsplatzbasierten Berufsbildung (workbased learning – WBL) zu gelangen. Das Berufsbildungssystem soll sich mehr an den Bedarfen des Arbeitsmarkts orientieren und so für eine erhöhte Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen dieser Länder sorgen. Um diese Reformen zu unterstützen, haben sich Partner aus Slowenien, Bulgarien und Lettland zusammenschlossen und mithilfe des BIBB und des finnischen Partners WinNova Modelle zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung und darauf aufbauende Empfehlungen für die Politik entwickelt. Die Arbeit erfolgte im Rahmen des durch Erasmus+ (Leitaktion 3 – Unterstützung politischer Reformen) geförderten Projekts »New Models in Workbased Learning« (NewWBL, Laufzeit: 01.11.2015–30.04.2018). Um die Modelle für die drei Länder passend zu entwickeln, wurde in einem ersten Schritt eine genaue Darstellung der Ist-Situation mithilfe einer SWOT-Analyse erarbeitet. Darauf aufbauend wurden vier Herausforderungen formuliert, die für alle drei Länder gelten, auch wenn sie sich auf unterschiedlichen »Entwicklungsstufen« bei der Reform der beruflichen Bildung befinden:

- Sicherstellung, dass die Berufsbildung den Bedarfen des Arbeitsmarkts entsprechende Qualifikationen, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt;
- Wahrnehmung und Attraktivität der beruflichen Bildung steigern – bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Unternehmen;
- sicherstellen, dass WBL/Ausbildung als gleichwertig mit schulbasierter beruflicher Bildung angesehen wird und
- Qualitätssicherung von WBL/Ausbildung.



Aufbauend auf diesen Herausforderungen wurden drei Modelle entwickelt. Diese sind als ein Kontinuum zu verstehen, das die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in den nächsten Jahren unterstützen soll – von ersten kleinen Anpassungen, die innerhalb des existierenden gesetzlichen Rahmens umsetzbar sind (Modell 1) über eine Weiterentwicklung und mögliche Änderungen des rechtlichen Rahmens (Modell 2) bis hin zu Visionen für die längerfristige Entwicklung (Modell 3). Um die Umsetzung dieser Modelle zu unterstützen, wurden Politik-Empfehlungen formuliert:

- Rahmenbedingungen für Partnerschaft auf nationalem und regionalem Level schaffen,
- ein unterstützendes Netzwerk für Schulen und Unternehmen aufbauen,
- Veränderungen im aktuellen Konzept der Berufsschulen herbeiführen.

Sowohl die Modelle als auch die Empfehlungen wurden allgemein – gültig für alle drei Länder – formuliert. Zudem gibt es nationale Spezifizierungen, die die jeweilige Situation widerspiegeln. Weiterführende Informationen zum Projekt inklusive Projekt-Newsletter, Länderanalysen, Modellen und – in naher Zukunft – den Empfehlungen unter www.newwbl.eu.

Dr. Marthe Geiben | geiben@bibb.de

BMWi fördert Praxisprojekte zur Erhöhung der Sozialkompetenz in der Ausbildung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert seit 2016 neuartige Ansätze aus der Praxis zur Steigerung der sozialen Kompetenz in der dualen Ausbildung, wie beispielsweise Integrationstandems, Smartphone-Apps und Online-Lernplattformen. Die neuen erprobten Lösungen werden als Beispiele guter Praxis veröffentlicht, damit weitere Unternehmen davon lernen und profitieren können, u. a. könnten die Beispiele durch das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung verbreitet werden. Berücksichtigt werden vor allem solche Modellprojekte, die bei einer nachgelagerten Umsetzung besonders praxistauglich und finanzierbar sind. Gegenstand der Förderung sind u. a. neuartige Formate zur Vermittlung sozialer Kompetenz an Auszubildende und Auszubildende oder auch berufs-/branchenspezifische oder regionale Netzwerke zur Stärkung der sozialen Kompetenz von Auszubildenden und Auszubildenden.

Neue Projektideen sind willkommen, die Frist zur Einreichung endet am 30. Juni 2018. Weitere Informationen unter: <http://s.dlr.de/vw83>

»Ausbildungs-Ass 2018«

Bis zum 31. Juli können sich Unternehmen, Institutionen, Schulen und Initiativen, die Jugendliche in besonderer Weise auf dem Weg ins Berufsleben unterstützen, um den Titel »Ausbildungs-Ass 2018« bewerben. Der Wettbewerb wird von den Wirtschafts-junioren und den Junioren des Handwerks gemeinsam mit der Inter-Versicherungsgruppe bereits zum 22. Mal ausgeschrieben. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert und wird in drei Kategorien vergeben: »Industrie, Handel, Dienstleistungen«, »Handwerk« und »Ausbildungsinitiativen«. Gesucht werden Unternehmen, die sich in der Ausbildung junger Menschen außergewöhnlich engagieren